

Winter Rules

Die Winter Rules sind lokale Regeln, die ein Spiel mit aussergewöhnlichen Bodenverhältnissen erleichtern und zugleich die Rasenflächen schützen soll. Dabei soll der Ball auf allen geschnittenen Spielflächen besser gelegt werden. Das Spiel wird einfacher und die Rasenflächen geschont. Wir gehen sogar so weit, dass sogar im Semi-Rough besser gelegt werden darf und muss. Dies immer unter dem Aspekt die Natur zu schonen, denn ein bereits in einer Mulde oder Divot liegender Ball herauszuschlagen, hinterlässt grössere Schäden, welche in den Wintermonaten kaum Zeit hat zur Erholung.

Somit tragen wir alle dazu bei, dass im Frühling rasch tolle Fairways entstehen können.

Respekt vor dem Greenkeeping

Was heisst Respekt – Der Begriff Respekt wird oft in der Fussball- und Jugendsprache aber auch im Geschäftlichen zusammenarbeiten verwendet. Respekt bedeutet dabei unter anderem Achtung, Höflichkeit, Fairness, Anerkennung, Autorität, Toleranz, Vorsicht und Prestige. Respektloses Verhalten dagegen kann mit den Begriffen Geringschätzung, Herablassung, Demütigung, Missachtung, Kränkung oder Misshandlung beschrieben werden. Gefährdung der Greenkeeper durch gefährliche Golfschläge, nicht oder nicht fachgerecht ausgebesserte Pitchmarken, Probeschwünge mit „Material“ auf der Teebox, Befahren von Abschlägen und Grüns mit Trolley, das nicht Rechnen der Bunker, und Wutausbrüche auf den Greens sind respektloses Verhalten gegenüber den Mitarbeitern des Wylihofs, die jeden Tag ihr Bestes für einen perfekten Golfplatz geben.



Respekt meinerseits vor jedem, der sich jetzt nicht betroffen fühlt!

Liebe, geschätzte Golfer, es wird in der heutigen Zeit viel von win-win-Konstellationen gesprochen. Dabei geht es in unserem Fall nicht um einen Gewinnvorteil für die eine oder andere Seite, es geht vielmehr darum, eigenes Golfspielvergnügen respektvoll im ganzen Kontext von Sport, Pflege, Ökologie und Umwelt zu setzen.

Respekt ist vielleicht als Wort heute etwas negativ besetzt, es sollte durch „Achtsamkeit und Bewusstsein“ ersetzt werden. Lassen Sie uns in den kommenden Monaten achtsam und bewusst miteinander umgehen, dann hat jeder etwas davon!

Achtsamkeit auch auf die Greenkeeper. Sie machen die Arbeit für uns Golfer, dem Golfplatz und der Natur zuliebe. Oft bleibt für die Greenkeeper nicht viel Zeit, auf oder neben dem Grün die Arbeiten zwischen den Flights zu erledigen. Hand aufs Herz, möchte wirklich jemand verantwortlich sein, wenn ein Golfball einen Greenkeeper trifft? Helft mit, dieser Situation zu verbessern und miteinander mit Respekt umzugehen.



Tragepflicht:

Je nach Witterungsverhältnissen muss zugunsten der Bodenschonung vor allem in der Nebensaison die Tragepflicht ausgesprochen werden. Dabei geht es nicht um eine Benachteiligung einzelner Spieler, sondern um die Verringerung der Schäden bei nassen und winterlichen Umständen. Im Wylihof werden jährlich 42'000 Golfrunden gespielt. **Die Tragepflicht verlängert das Golfspielen während den Wintermonaten. Alternativ müsste der Platz geschlossen werden.** Die technischen Feinheiten kann Ihnen unser Greenkeeping Team sehr detailliert erklären. Sprecht Sie doch mal an.

Die Golftasche macht den Unterschied ...

Gewichtsfaktor Nummer 1 ist die Golftasche. Das Standbag wiegt deutlich über 2 kg und bietet sehr viel Platz für Nötiges aber auch für unnötiges Golfmaterial und genau das wollen wir ja reduzieren! Vor kurzem habe ich mir ein sehr leichtes Pencil-Bag angesehen. Wichtig war mir dabei vor allem, dass die Tragegurte den Rücken entlasten und nicht einschneiden.

Doch die leichteste Golftasche bringt keinen Vorteil, wenn die komplette Ausrüstung mitgeschleppt wird. Es heißt also ausmisten! Beschränkt Euch auf das Minimum. Am allerschwersten sind die Golfschläger. Braucht man alle Schläger?

Diesen Winter habe ich beschlossen, mich auf folgende Schläger zu beschränken:

- Driver für weite Abschläge

Wobei ich den Driver auf den meisten Runden hätte zu Hause lassen sollen ... Ich habe meinen Schwung korrigiert, da ich Probleme mit den Eisen hatte. Die gehen jetzt wunderbar. Was soll's. Pack auf jeden Fall den Schläger ein, mit dem Du normalerweise auf Par 4 und Par 5 Bahnen abschlägst.

- Hybrid oder Fairwayholz für Weite vom Fairway

Auf einem Par 5 (oder nach einem zu kurzen Abschlag auf einem Par 4) spiele ich den zweiten Ball in der Regel mit meinem Hybrid. Wobei das natürlich immer von der Lage abhängt. Ein solcher Schläger gehört jedenfalls ins Bag.

- Ausgewählte Eisen und Wedges

Am meisten Gewicht sparst Du, wenn Du ein paar Eisen zu Hause lässt. Ich habe mich für folgende Auswahl entschieden: Eisen 5, Eisen 7, Eisen 8, Pitching Wedge und Sand Wedge. Damit decke ich die verschiedenen Weiten ganz gut ab. Und ein weiterer Vorteil ist, dass ich mir Gedanken zur Dosierung des Schlages machen muss - ein gutes Training für mehr Ballgefühl!

- Putter

Der Putter darf nicht fehlen.

An der Vorstandssitzung hat Christine die Ladiescaptain mit Stolz erzählt, dass Sie letzten Winter mit einem Minimum an Schläger es geschafft hat, die Bag-Tragepflicht einzuhalten. Ist das nicht fantastisch. Die Grenzen setzen wir uns nur im Kopf. Ein Sprichwort, wo ich den Urheber nicht kenne.

Euer Captain

Jürg Aegerter